

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschröck doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
(Franz Kafka)

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Roy Oppenheim

Kulturpublizist, Mediensprecher und ehemaliger Radio- und Fernsehmanager
2. September 1940 – 8. April 2025

Roy Oppenheim starb nach langer und komplexer Krankheit im Kantonsspital Baden. Er war ein grosser Visionär und die Kreativität bestimmte sein ganzes Leben.

In grosser Dankbarkeit
Rachela Oppenheim
Harry und Sonora Oppenheim mit Jasmine und Tiffany
Frank und Anne Oppenheim, Boston
Joan Fuchs

Unser Dank geht an:
– Universitätsklinik Zürich und speziell an Frau Dr. med. A. Carbeck und Frau Dr. med. M. Nigeli.
Kantonsspital Baden und speziell an Frau Dr. med. V. Stojanovic und Frau Prof. Dr. med. M. Werthli und deren jeweilige Teams.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Rachela Oppenheim, Rebenstrasse 32, 5426 Lengnau AG

Mit Spenden anstelle von Blumen unterstützen Sie im Sinne von Roy Oppenheim
«Doppelblut», Spycherweg 2, 5426 Lengnau AG, IBAN: CH97 0483 5161 1818 1000 1.



Roy Oppenheim gehörte zu den bekanntesten Kulturpersönlichkeiten der Schweiz. Seine Jugend verbrachte der 1940 geborene Oppenheim in seiner Geburtsstadt Baden. Seine Mutter war die bekannte Papa-Moll-Malerin Edith Oppenheim-Jonas, deren Erbe er später betreute.

Nach dem Sekundarlehrerpatent und einem Studium für Kunstgeschichte, Geschichte und Publizistik war Oppenheim ab 1971 in den verschiedensten Funktionen bei der SRG tätig. So unter anderem als Direktor des Schweizer Radio International oder als Kulturchef des Schweizer Fernsehens. In den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit kam er als Direktor des TV-Senders S Plus, der zwar zur SRG gehörte, gleichzeitig aber privaten Anbietern wie Ringier, der NZZ oder dem Beobachter eigene Sendeplätze anbot. Das war für die damalige Zeit pionierhaft.

Nach der Weiterführung von S Plus zu S 4 wurde Oppenheim Direktor Marketing und Kommunikation bei der SRG Generaldirektion, von 1999 bis 2007 leitete er die Kommunikation der Suisa. Dabei initiierte er das Expo.02-Projekt Klangturm auf der Artepilg Biel. Auch nach seiner Pensionierung war Oppenheim weiterhin aktiv. So war er unter anderem Präsident des Kulturkanals arttv.ch und schrieb mehrere Bücher, unter anderem über die Berner Theatergruppe Mummenschanz.

Oppenheim verstarb am Dienstag nach längerer und komplexer Krankheit im Kantonsspital Baden. In einer am Freitag in der Neuen Zürcher Zeitung veröffentlichten Todesanzeige beschrieb ihn seine Familie als «grossen Visionär», dessen Leben von Kreativität bestimmt gewesen sei. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Neben seinen Tätigkeiten bei SRG und Suisa war Oppenheim auch Präsident des Forum Helveticum, einem Zusammenschluss von Organisationen aus den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft und Religion. Er hinterlässt eine Frau und einen Sohn. (ma/sda)